Kalender

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **35 (1914)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kalender.

Historischer Kalender oder der Hinkende Bot auf das Jahr 1915. 188. Jahrgang. Preis 50 Rappen. Druck und Verlag von Stämpfli & Cie., Bern.

Die hochobrigkeitliche Buchdruckerei in Bern, jetzt Buchdruckerei Stämpfli & Cie., gibt dem Bernervolk auf das Neujahr jeweilen ihren berühmten Kalender, der seit bald zwei Jahrhunderten in der hintern Stube neben dem Ofen seinen Ehrenplatz behauptet. Die erste Seite, das Titelblatt mit dem bernischen Läufer und den drei alten Eidgenossen, dem alten Münsterturm im Hintergrund und dem Weggissen, sowie auch das letzte Blatt mit dem grossen Einmaleins und das Kalendarium mit den fabelhaften Witterungsanzeigen für das ganze Jahr sind so ziemlich die einzigen Überreste aus den früheren Jahrzehnten. Vom Gesichtspunkt ausgehend, dass der Kalender zugleich ein wichtiges Volksbuch ist, ein vaterländisches Volksbuch, wurde auf Inhalt und Ausstattung grosse Sorgfalt verwendet.

Wir finden Berichte über die 15 verschiedenen eidgenössischen Fonds, die, von Wohltätern gestiftet, von den Bundesbehörden verwaltet werden, Verzeichnis der Jahr- und Wochenmärkte, lustige Erzählungen, Gotthelfs: Ein Bild aus dem Übergang 1798, mit Illustrationen von F. Walthard, zwei sehr gelungene farbige Kunstbeilagen: Mutterglück und Herbstzauber am Wetterhorn. Der Abschnitt: „Das Bernbiet ehemals und heute“ beginnt mit dem Oberland und bringt Illustrationen von Kirchen und Schlössern. Die Schweizergeschichte ist ferner vertreten durch die illustrierte Darstellung der schweizerischen Heerführer General Wille und Generalstabschef Sprecher von Bernegg, die Schweizerchronik, dann folgt die Weltchronik, die Landesausstellung in Bern usw. Einige Kalenderschnurren fehlen natürlich ebenfalls nicht. Die zahlreichen Illustrationen beleben den mannigfaltigen und gediegenen Inhalt.

Im gleichen Verlag erscheint der **Almanach Romand.** 16. Jahrgang. Mit farbigem Titelblatt der Helvetia, denselben Illustrationen wie der Hinkende Bot, aber zum Teil anderm Inhalt, für die französischsprechende Schweiz ausgewählt. Die beiden Kalender gehören zu den besten; der Preis ist billig.

Druck von Stämpfli & Cie. — Redaktion: *E. Lüthi,* Bern.